



www.aachen.de/stadtseiten

Ihre Stadt Aachen geht neue Wege in Sachen Bürgerinformation. Ich freue mich auf Ihre Anregungen. Weitere Infos auf www.aachen.de/stadtseiten.

Mehr Information, mehr Dialog

Neue stadtseiten gedruckt und online

Liebe Aachenerinnen, liebe Aachener, mit den stadtseiten greifen Rat und Verwaltung der Stadt Aachen Ihre Anregungen aus der Bürgerumfrage 2007 auf. Sie hatten sich mehr Information und mehr Dialog gewünscht. Die gedruckten stadtseiten bieten Ihnen einen Einstieg in aktuelle kommunalpolitische Themen. Weitere Informationen zu den Beiträgen finden Sie in der Online-Version unter www.aachen.de/stadtseiten. Dort können Sie auch Ihre Anregung und Ihre Meinung einbringen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und für das neue Jahr Glück, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Ihr Dr. Jürgen Linden
Oberbürgermeister der Stadt Aachen
oberbuergemeister@mail.aachen.de



Foto: Andreas Herrmann

www.route-charlemagne.eu

Route Charlemagne startet durch Rathaus, Infobox, Zeitungsmuseum ... Wie geht es 2009 weiter?

„Bitte setzen Sie jetzt die Kopfhörer auf!“ soll es spätestens ab Juni 2009 heißen, wenn Besucher des Rathauses den neuen virtuellen Touristenführer am Eingang entgegen nehmen. Das innovative Mittel der Wahl: Mit einer Art iPhone soll man die Stationen der Route Charlemagne nicht nur besuchen und anschauen, sondern auch in ihre historischen Besonderheiten eintauchen können. Schon mal an einem Krönungsfestmahl teilgenommen? Gesprächsfetzen, Musik und Nebengeräusche führen in vergangene Jahrhunderte. Dabei registriert das Gerät genau, an welcher Stelle Sie gerade stehen und liefert wahlweise passende Informationen oder Stimmungen. Der Clou dabei: Das funktioniert nicht nur im Rathaus, sondern zukünftig auf der gesamten Route Charlemagne, innen wie außen – mehr als GPS, Audioguides und Handyführungen derzeit bieten können. „Dieser interaktive Touristenführer verbindet den neuesten Stand der Technik mit dem neuesten Stand touristischer Stadtentwicklung“, so Prof. Dr. Jan Borchers, Medieninformatiker der RWTH und Entwickler des elektronischen Führers. Einzig sichtbare Veränderung im Rathaus ist allerdings bisher die Renovierung des Roten Saals und des Werkmeistergerichts, Räume, die zukünftig zum Ausstellungsbereich gehören werden.

Was sich sonst noch tut: ++ Die RWTH stellt das Untergeschoss des SuperC als permanenten Ausstellungs- und Veranstaltungsraum zur Verfügung. ++ Die Infobox bleibt bis zur Eröffnung des Rathauses stehen. ++ Ab Januar gibt es einen Ausstellungsmacher für die Anlaufstation am Katschhof. ++ Das Zeitungsmuseum wird noch 2009 umgebaut. ++ Das Stadtarchiv zieht Ende 2009 aus dem Grashaus aus. ++ NRW-Bauminister Wittke ist begeistert und fördert die Route über die gesamte Projektzeit ++.

Fazit: Bis auf die Infobox und die Renovierung des Rathauses ist noch nicht viel zu sehen, im Hintergrund der Route Charlemagne jedoch wird intensiv geplant und organisiert.

Spezialangebot der stadtseiten

Exklusivbesichtigung der neuen Rathausräume am Mittwoch, 17. Dezember, um 18 Uhr. Bewerben Sie sich bis Montag, 15. Dezember, 18 Uhr über stadtseiten@mail.aachen.de oder telefonisch unter 0241 / 4320 (Mo. 7 bis 18 Uhr). Bei mehr als 25 Bewerbungen entscheidet das Los. Wir benachrichtigen die Teilnehmer.

Aus den Rats-Fraktionen

Die stadtseiten fragen nach: Wie bewerten Sie die laufende Ratsperiode? Welche Pläne haben Sie für die kommende?

Seite 2

Umweltzone unerwünscht

Ein Maßnahmenbündel soll für saubere Luft sorgen. Alle müssen mitmachen, damit der „Luftreinhalteplan“ gelingt.

Seite 3

„inMotion“ – mehr als ein Tanzprojekt

Schüler aus Aachen-Ost lernen die spannende Welt des Theaters kennen.

Seite 4

Die Infobox am Theater informiert noch bis Mai 2009 über die Route Charlemagne. Entworfen wurde sie von „MAURER UNITED ARCHITECTS“.



Foto: Arjen Schmitz

Sant'Egidio-Gründer Andrea Riccardi erhält 2009 den Karlspreis

Der Preis wird an Christi Himmelfahrt (21. Mai 2009) verliehen

Professor Andrea Riccardi erhält 2009 den Karlspreis. Riccardi gründete 1968 die christliche Laienbewegung Sant'Egidio. „Riccardi und Sant'Egidio setzen sich für ein Europa der sozialen Gerechtigkeit ein. Sie schaffen“, so Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden, „für die europäische Gesellschaft den sozialen Kitt.“ In Zeiten einer beispiellosen Finanz- und Wirtschaftskrise gelte Riccardis Wort, dass Europa nicht nur von Einzelinteressen

und von der Wirtschaft geprägt sein dürfe. Riccardi versuche zudem, jungen Menschen einen Sinn fürs Leben zu geben. Wichtig sei auch, so Linden, dass Riccardi „die europäischen Werte in die Welt trägt“.

Riccardi wird ausgezeichnet für seinen herausragenden Einsatz für ein menschliches und solidarisches Europa.



www.aachen.de/karlspreis

Neue Flaniermeile im Herzen Aachens

Sperrung der Ursulinerstraße ab Januar

Die Ursulinerstraße wird eine gemütliche Flaniermeile mit Straßencafés und Passanten, die gefahrlos zwischen Münsterplatz und Elisengarten spazieren gehen und shoppen. Nach den Plänen von Stadtverwaltung und Politik soll zum Herbst des Jahres 2009 der Elisengarten fertig gestellt und die Ursulinerstraße zur Fußgängerzone umgebaut worden sein. Dann wird die historische Altstadt nahtlos verbunden sein mit den modernen Einkaufspassagen - ohne störenden Autoverkehr. An ihrem Schnittpunkt steht der neu gestaltete Elisengarten, ein Ort der Ruhe und Erholung, inmitten der Hektik eines geschäftigen Innenstadtkerns. An einem Teilstück der Ursulinerstraße werden die Voraussetzungen für eine Außengastronomie geschaffen. In der ersten Jahreshälfte bestimmen zunächst Bauarbeiten das Stadtbild an dieser Stelle. Die STAWAG wird im Januar mit der Erneuerung der Versorgungsleitungen beginnen. Der endgültige Umbau der Ursulinerstraße folgt im Mai und dauert rund vier Monate.



Im „Europa der Regionen“ möchte die StädteRegion Aachen zukünftig eine führende Rolle einnehmen.

Was ist eigentlich die StädteRegion Aachen?

■ 2009 wird der Kreis Aachen aufgelöst. An seine Stelle tritt die StädteRegion Aachen, die auch bestimmte Aufgaben der Stadt Aachen übernimmt. Sie erhält ein eigenes „Parlament“, den Städteregionsrat. Es wird zusammen mit dem „Städteregionsrat“, der die Funktion des bisherigen Landrats übernimmt, am 7. Juni 2009 im Rahmen der Kommunalwahl gewählt. Die StädteRegion erhält Kompetenzen unter anderem in den Bereichen Ordnungsamt, Sozialamt, Gesundheitsamt, Ausländeramt, Berufskolleg, Straßenbau, Wohnungswesen und Feuerwehr. Das Motto der StädteRegion lautet: „Gemeinsam sind wir stärker.“

Bei den Fraktionen nachgefragt

Am 7. Juni wird ein neuer Stadtrat gewählt. Daher haben die stadtseiten nachgefragt. Wie bewerten Sie die derzeitige Periode des Stadtrates? Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?



■ **Harald Baal (CDU):** Aachen steht 2009 vor einem Einschnitt. Der Wandel der Stadt zur Wissens- und Bildungsregion ist mit der Ernennung der RWTH zur Exzellenz-Universität abgeschlossen. Die neue Herausforderung heißt, diese Qualitäten nutzen. Eine Chance bietet der RWTH Campus. In den zwei Entwicklungsbereichen Melaten und Westbahnhof können 10.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Mit dem Campus-Projekt gewinnt der Standort Aachen eine neue Attraktivität. Das schafft auch neue Arbeitsplätze außerhalb der Hochschulen. Der Campus ist aber auch eine Herausforderung. So sind Fragen zur Anbindung an das Straßennetz und den öffentlichen Verkehr noch offen. Die Diskussion zur Gestaltung hat erst begonnen. Die CDU-Fraktion setzt dabei auf den Dialog mit den Menschen vor Ort. Wir laden Sie ein, mit uns zu diskutieren, denn wir arbeiten für die Menschen in der Stadt.

www.cdu-fraktion-aachen.de



■ **Heiner Höfken (SPD):** Ihren Schwerpunkt Jugend und Bildung hat die SPD in den vergangenen vier Jahren im Rat intensiv weiter verfolgt. Wichtigstes Ergebnis ist, dass ab diesem Jahr für alle Kinder vom 3. – 4. Lebensjahr der Platz im Kindergarten beitragsfrei ist. Damit ist Aachen die erste Stadt in Nordrhein-Westfalen, die ein solches Angebot macht. Nach dem flächendeckenden Ausbau der Angebote der Offenen Ganztagsgrundschulen haben wir Mittel für eine Mittagsversorgung in den weiterführenden Schulen in den Haushalt gesetzt. Die ersten Umbaumaßnahmen am Kaiser-Karls-Gymnasium laufen an. Unsere Stadt soll schöner und attraktiver werden. So haben wir einen Wettbewerb für die Verbesserung des Elisengartens veranlasst, der nach Beendigung der archäologischen Untersuchungen dort umgesetzt wird. Dabei wird die Ursulinerstraße zur Fußgängerzone. Endlich ist es auch gelungen, einen Neubau an die Stelle des bisherigen Parkhauses Büchel auf den Weg zu bringen. Dies wird den Bereich um Markt und Dom weiter aufwerten.

www.spd-aachen.de



■ **Michael Rau (Die Grünen):** In knapp zwei Jahren flanieren Sie vom Münsterplatz durch den neuen Elisengarten über den Büchel zum Rathaus. Die neue Fußgängerzone Ursulinerstraße verbindet den Münsterplatz mit der Adalbertstraße. Am Büchel ist dann ein neues Shopping Center fertig und für die Kaiserplatzgalerie sind die Bauarbeiten in vollem Gange. Aachen ist touristisch und als Einkaufsstadt noch attraktiver geworden. Die Ale-mannia spielt längst im neuen Tivoli und am Westbahnhof und in Melaten werden neue Hochschulviertel gebaut. Mit dem ersten beitragsfreien Kindergartenjahr haben wir den Einstieg in die kostenlose Kinderbetreuung geschafft. Die Schulentwicklungsplanung wird die Aachener Schullandschaft neu ordnen und hoffentlich werden die Kinder dann auch wie in Skandinavien länger gemeinsam zur Schule gehen. Für all das und noch vieles mehr haben wir GRÜNE in Aachen in den letzten 20 Jahren die Grundlagen geschaffen. Grün tut Aachen gut.

www.gruene-aachen.de



■ **Wilhelm Helg (FDP):** Trotz Oppositionsbank haben sich Fraktion, sachkundige Bürger und viele ehrenamtliche Helfer hochaktiv für die Belange der Bürger eingesetzt. Die FDP-Fraktion hat dabei stets ihr Profil gewahrt: Probleme wurden fernab von parteipolitischen Auseinandersetzungen und Dogmatismus angegangen, denn nur pragmatische, zukunftsorientierte Lösungen bringen unsere Stadt dauerhaft voran. Die FDP engagiert sich daher intensiv für den Hochschul- und Technologiestandort Aachen. Wissenschaft und Innovation sichern nicht nur den Wohlstand, sondern schaffen mittelfristig neue Arbeitsplätze. Aber auch die alltäglichen Probleme behalten wir fest im Blick. So konnte nach einem Umdenken der Koalition das von der FDP schon lange geforderte beitragsfreie erste Kindergartenjahr durchgesetzt werden. Einer verfehlten Verkehrspolitik, die vor allem den Gewerbetreibenden entgegensteht.

www.fdp-aachen.de



■ **Marc Treude (DIE LINKE):** Seit September 2007 arbeiten unsere drei Ratsmitglieder als Fraktion sehr erfolgreich zusammen. DIE LINKE kann in fast allen Ausschüssen mitarbeiten und über Anträge und kritische Anfragen ihre Belange formulieren. Wir verkörpern im Rat eine deutlich andere Politik: Für uns zählen soziale Gerechtigkeit, bessere Bildungspolitik und Fairness im Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Beschäftigten der Stadt. Wir entfachten die Debatte um unser Schulwesen neu und beantragten konkret die Bildung einer vierten Gesamtschule. Wir setzen uns für die Rekommunalisierung privatisierter städtischer Aufgaben ein. Wir stehen für Solidarität statt Rassismus und wollen am 24. Dezember mit möglichst vielen Menschen gemeinsam gegen den geplanten Neonazi-Aufmarsch protestieren. Wir kämpfen auf Bundesebene auch weiterhin für die Abschaffung von Hartz IV. Vor Ort kämpfen wir gegen Zwangsumzüge, für eine Ausweitung des Aachen-Passes und ein bezahlbares Mobilitätsticket für alle. DIE LINKE wird massiv gestärkt in den nächsten Stadtrat einziehen können.

www.dielinke-aachen.de



Ein 65 Meter hoher Pylon und eine neue Fußgängerbrücke an der Krefelder Straße bilden zukünftig das neue Eingangstor nach Aachen. Im Herbst 2009 soll alles fertig sein.

Foto: venterbüro ft. bang & partner

Nicht nur der neue Tivoli wächst und gedeiht

Großprojekte sowie Familien- und Bildungspolitik prägten 2008

■ **Aachens Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden** zieht in einem Interview eine ausführliche Bilanz für 2008: Es waren vor allem die geplanten, begonnenen oder abgebrochenen Großprojekte, die seiner Meinung nach die Stadt in diesem Jahr geprägt haben.

Der Sportpark Soers und der neue Tivoli wachsen, das Gebäude der Aachen Münchener Gruppe an der Borngasse wartet bald diesen Stadtteil auf, in den Aachen Arkaden kaufen die Menschen bereits ein, der RWTH Campus Europa zwischen Melaten und Westbahnhof ist beschlossene Sache, das SuperC füllt sich mit studentischem Leben. Nicht nur die Bauvorhaben der RWTH zeigen die immense Bedeutung der Hochschule: Die Rolle als größter Arbeitgeber, als Zukunftsmotor für neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze in den Ausgründungen und die enge Zusammenarbeit mit der traditionellen Industrie stärken Aachen und die ganze Region. Das kommt allen Bürgern zugute. Außerdem waren die Familien- und Bildungspolitik ein Schwerpunkt der kommunalen Anstren-

gungen: „Wir tun eine Menge, damit die Stadt für junge Familien attraktiv bleibt.“ Beispiele: Betreuungsangebote für mehr als 20 Prozent der Unter-Dreijährigen, die Versorgung bei den Plätzen in Kindertagesstätten bei 101 Prozent und ein flächendeckendes Angebot der Offenen Ganztagsgrundschulen. Auch ein persönliches Fazit zieht Linden vor Ende seiner letzten Amtszeit: Nicht mehr zu kandidieren sei ihm schwer gefallen, schon weil ihm die Arbeit stets Freude bereitet habe. Und an seinen Nachfolger gerichtet: „Er sollte vom ersten Tag an klar machen, dass er der Oberbürgermeister aller Aachener ist.“

Das komplette Interview finden Sie unter www.aachen.de/stadtseiten.



Foto: Andriaga Herrmann

www.aachen.de/interview



Das SuperC ist ein neues Wahrzeichen für den Wissenschaftsstandort Aachen.



Foto: G. Gevelink

www.aachen.de/spielplaetze

Aachens Spielplätze sollen wieder mehr Spaß machen

Die Stadt hat in diesem Jahr bereits 41.000 Euro investiert

■ **Laufen, Buddeln, Bolzen, Klettern:** Damit das auf Aachens Spielplätzen wieder richtig Spaß macht, werden sie umgestaltet. Aachen setzt dabei auf Bürgerbeteiligung: Die Stadt hat Eltern und Kinder bereits auf neun Spielplätze eingeladen, die auf der Umbauliste ganz oben stehen. In einem intensiven Dialog wurden Wünsche aufgenommen, die in die Planungen einfließen. Nach und nach werden immer mehr Spielplätze auf Vordermann gebracht – stets mit Beteiligung von Eltern und Kindern. Weitere Spielplatztreffen sollen folgen.

Saubere Luft für Aachen

Verwaltung, Rat und Unternehmen wollen ohne Umweltzone die Schadstoffkonzentration senken

■ Aachen bleibt eine Stadt ohne Umweltzone. Trotz Überschreitungen der Luftschadstoffwerte an den Messstationen in der Wilhelmstraße und inurtscheid sind sich Verwaltung, Politik und Unternehmen einig: Eine Sperrzone, wie sie es in Köln oder Düsseldorf gibt und die nur PKW mit entsprechenden Plaketten befahren dürfen, soll vermieden werden. In Aachen setzt man stattdessen auf viele verschiedene Maßnahmen, damit die Luft wieder sauberer wird – unter anderem auf das Jobticket. Mitarbeiter der Verwaltung, von Landesbetrieben, der Universitäten, aber auch von vielen kleinen und großen privaten Unternehmen sollen demnächst die Möglichkeit erhalten, für einen monatlichen Festbetrag günstig Busse und Bahnen der Region zu nutzen, abends und am Wochenende mit Partner und Kindern. Die Stadtverwaltung und die Industrie- und Handelskammer haben den Anfang gemacht. Ihre Beschäftigten können ab 1. Januar zum Flatpreis von 22 bis 29 Euro im Monat durch das gesamte AVV-Gebiet fahren – von Düren bis Monschau, von Aachen bis vor die Tore Mönchengladbachs. Gleichzeitig baut die ASEAG ihr Liniennetz aus. Eine Schnellverbindung nach Baesweiler wurde eingerichtet, zusätzliche Nachtfahrten werden angeboten, der Ausbau des Schienennetzes forciert. 10.000 zusätzliche Jobtickets sollen innerhalb der nächsten zwei Jahre in Aachen ausgegeben werden. Nur wenn das gelingt, werden die Auflagen des Luftreinhalteplans, den die Bezirksregierung Köln im Oktober veröffentlicht hat, erfüllt. Die Gespräche mit großen Unternehmen stimmen zuversichtlich: Dort ist die Bereitschaft groß, sich ebenfalls daran zu beteiligen. Kleinere Betriebe können Pools bilden, um gemeinsam in den Genuss der preisgünstigen Monatskarten zu gelangen. Ein Mobilitätsberater (Kontakt unter u.g. Internetadresse) steht zur Verfügung, um erste Schritte einzuleiten und Fragen zu beantworten.

Unter www.aachen.de/luftreinhalteplan gibt es weitere Informationen zum Luftreinhalteplan, unter anderem aber auch aktuelle Messwerte zur Schadstoffkonzentration in der Aachener Luft.



Der „Luftreinhalteplan“ kann gelingen, wenn alle ihren Beitrag leisten. Den eigenen Wagen öfter stehen lassen!

www.aachen.de/luftreinhalteplan

Auf Aachens Spielplätzen tut sich was: Gemeinsam mit Eltern und Kindern wird die Umgestaltung geplant.



www.aachen.de/abfallkalender

Abfallkalender online

Und weitere Online-Services Ihrer Stadtverwaltung

■ Auf www.aachen.de können Sie ab Januar Ihren persönlichen Abfallkalender erstellen. Nutzen Sie auch die anderen Online-Services der Stadt: Bewohnerparkausweise beantragen, Mülltonnen ummelden, Lohnsteuerkarte ordern, online ins Fundbüro gehen, Anregungen und Beschwerden übermitteln und Vieles mehr. Die Stadt baut das Angebot laufend aus. Klicken Sie www.aachen.de/rathausonline.

inMotion: Mehr als ein Tanzprojekt

Schüler aus Aachen-Ost lernen die spannende Welt des Theaters kennen



www.aachen.de/inmotion

inMotion: Kinder und Jugendliche machen Theater mit allem Drum und Dran.



InMotion

Schéhérazade op. 35
von Rimski-Korsakow.
Es spielt das „sinfonieorchester
Aachen“.

Aufführungen:

Theater Aachen: 31. Januar, 20 Uhr;
1. Februar, 11 Uhr

Eurogress Aachen: 20. Juni, 20 Uhr

■ In Aachen-Ost sind sechs Schulen in Bewegung: inMotion heißt das Projekt, bei dem bis zum Sommer rund 280 Schüler in zwei Projektdurchgängen die Welt der klassischen Musik, von Tanz und Theater mit allen Sinnen kennen lernen. Vom Bühnenbild bis zum Kostüm, vom Tanz, der Videodoku bis zur Garderobe: Alles wird von den Schülern mit professioneller Hilfe selbst gestaltet. Jeder Part ist wichtig, trägt zum Erfolg bei. Melissa und Talha von der Grundschule Duppelstraße fiebern schon den Tanzproben und Aufführungen entgegen. Jonathan von der Schule am Kennedypark ist begeistert vom Arbeiten mit Farbe und Pinsel in der Kulissenwerkstatt des Theaters Aachen. Der Prozess, das gemeinsame Gestalten und schließlich der verdiente Applaus: Das ist für die Kinder ein wichtiges Stück Lebenserfahrung.



Die zunächst umstrittene Fußgängerzone findet heute breite Zustimmung.



www.aachen.de/stadtseiten

Schmiedstraße gestern und heute

Wo früher Autos das Sagen hatten, kann heute gebummelt werden

■ Wie eine Straße sich doch verändern kann: Beim Flanieren durch die weihnachtlich geschmückte Schmiedstraße oder – im Sommer – beim Mittagessen an den zahlreichen Tischen der Außengastronomie, gerät leicht in Vergessenheit, wie es auf der kleinen, historischen Verbindung zwischen Münsterplatz und Fischmarkt einmal zugegangen ist: Schon in den fünfziger Jahren berichtete die Polizei über „erhebliche Verkehrsstörungen“ durch parkende Autos und einen regen Verkehr. Im Mai 1990 hat sich der Verkehrsausschuss dieses Problems angenommen und – nach harscher Kritik und heftiger Debatte – die Straße zur Fußgängerzone erklärt. Bereits ein Jahr später, nach Umsetzung der Maßnahme, berichten die Aachener Zeitungen von einer „breiten Zustimmung“ für die Verkehrsberuhigung.

IN KÜRZE



Foto: Roman Mensing

■ Dr. Brigitte Franzen wird zum 1. Januar 2009 neue Leiterin des Ludwig Forums für Internationale Kunst. Die 1966 in Freiburg geborene Kunst- und Kulturwissenschaftlerin tritt damit die Nachfolge von Harald Kunde an, dessen Vertrag zum Ende des Jahres nach sieben Jahren ausläuft.

■ 2009 wird das Wohngeld um ca. 60 Prozent erhöht. Ein Wohngeldempfänger, der heute 90 Euro erhält, wird mit den neuen Regelungen etwa 140 Euro erhalten.

■ Aachen liegt im Wettbewerb „um die jungen Köpfe“ ganz weit vorn. Das ist ein Ergebnis einer Untersuchung des Schweizer Forschungsinstituts Prognos. In dem Segment „Junge Regionen“ gehört Aachen mit Freiburg, Marburg, Bamberg und München zu den Top-Regionen mit hohem Anteil an Fach- und Führungskräften im Alter bis zu 35 Jahren.



Foto: Carl Brunn

Lukas Popovic

verlässt das Theater Aachen und geht in den (Un)Ruhestand. Als Dramaturg und Regisseur war er den Aachener Theaterbesuchern seit 28 Jahren bestens vertraut. Doch ruhig wird es für ihn auch demnächst nicht werden, denn Angebote für seine freie Zeit gibt es schon viele.

■ Ab dem 15. Dezember fährt erstmalig ein ICE direkt von Aachen nach Berlin. Damit entfällt das lästige Umsteigen in Köln. Der ICE 545 startet

montags bis samstags um 7.40 Uhr und erreicht Berlin Hauptbahnhof um 13.12 Uhr

■ Das Schauspiel „Motortown“ feiert am 17. Januar Premiere im Theater Aachen. Die Premiere ist eingebettet in eine Themenwoche, die sich mit den individuellen und gesellschaftlichen Folgen von Kriegen beschäftigt.

■ Das Integrations-Monitoring 2008 ist ein erster Bericht der Stadt Aachen zum Stand der Integration von Migranten und Migrantinnen. Unter dem Link www.integration-aachen.de kann man wissenswerte Informationen über beschlossene Integrationsmaßnahmen und ihren konkreten Erfolg nachlesen.



■ 4,4 Kilometer lang ist der neue Rundweg durch das Indetal in Brand. Der Weg ist durch Kalksteine aus dem Steinbruch in Krauthausen markiert. Der Wanderweg bietet Natur und Erholung direkt am Stadtrand.



Foto: Bernsteinzimmer-Werkstatt St. Petersburg

■ Rund 8.000 Besucher haben bisher die Ausstellung „faszination & mythos Bernsteinzimmer“ gesehen. Ein riesiger Erfolg der Schau, die noch bis zum 6. Januar im Couven-Museum gastiert.



Foto: Andreas Herpmann

www.aachen.de/schulentwicklungsplan

Wie geht es weiter mit Aachens Schulen? Erste Denkanstöße präsentierte ein Gutachten zur Schulentwicklung.

Umfangreiches Gutachten zur Schulentwicklung

Stadt Aachen setzt auf Dialog mit Eltern und Schulen

■ Auf 200 Seiten präsentiert das Gutachten zur Schulentwicklung, das die Stadt Aachen 2007 in Auftrag geben hatte, Empfehlungen für die Zukunft der Schulen der Sekundarstufen I und II. Zwei kritische Bereiche haben die Gutachter dabei vor allem ausgemacht: Die Schwächung der Hauptschulen wegen sinkender und die Versorgungsprobleme der Gymnasien aufgrund steigender Schülerzahlen. Bei der Schulentwicklung setzt die Stadt auf den Dialog mit Eltern und Schulen – nach den anstehenden Kommunalwahlen.

Impressum

stadtseiten
Bürgerinformation der
Stadt Aachen

Herausgeber
Stadt Aachen
Der Oberbürgermeister
52058 Aachen

Redaktion
Stadt Aachen
Presseamt
Hans Poth (verantwortlich)
Elisabethstraße 8
52062 Aachen
fon: 0241 / 432-1309
fax: 0241 / 28121
presse@mail.aachen.de